

# Baulärm am Wasserturm in Allmannsdorf

Das Außengerüst, das vor kurzem an der Südseite des Wasserturmes in Allmannsdorf aufgebaut wurde, dient nicht dazu, den Turm abzureißen - obwohl mit Boschhammer seit Tagen große Öffnungen in die Außenwand des Turms geschlagen werden, was zunächst das Schlimmste befürchten ließ - sondern um Vorbereitungsarbeiten an der Außenwand durchzuführen für die direkt daran anschließende Errichtung eines 2. Fluchtweges an dieser Stelle.

Diesen 2. Fluchtweg muss der Eigentümer des Turms, das Deutsche Jugendherbergswerk, aufgrund einer feuerpolizeilichen Verordnung, deren Umsetzung die Konstanzer Feuerwehr seit langem einfordert, erstellen.

In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, als der Wasserturm unter Bürgermeister Otto Mörücke erbaut wurde, gab es eine solche Verordnung noch nicht, obwohl der Turm schon damals von der Öffentlichkeit als Jugendherberge genutzt wurde. Heute muss aus nachvollziehbaren Gründen dem gestiegenen Sicherheitsbedürfnis der Menschen Rechnung getragen werden, und so werden schon seit geraumer Zeit ältere öffentliche Gebäude und private mit öffentlicher Nutzung in dieser Form nachgerüstet.

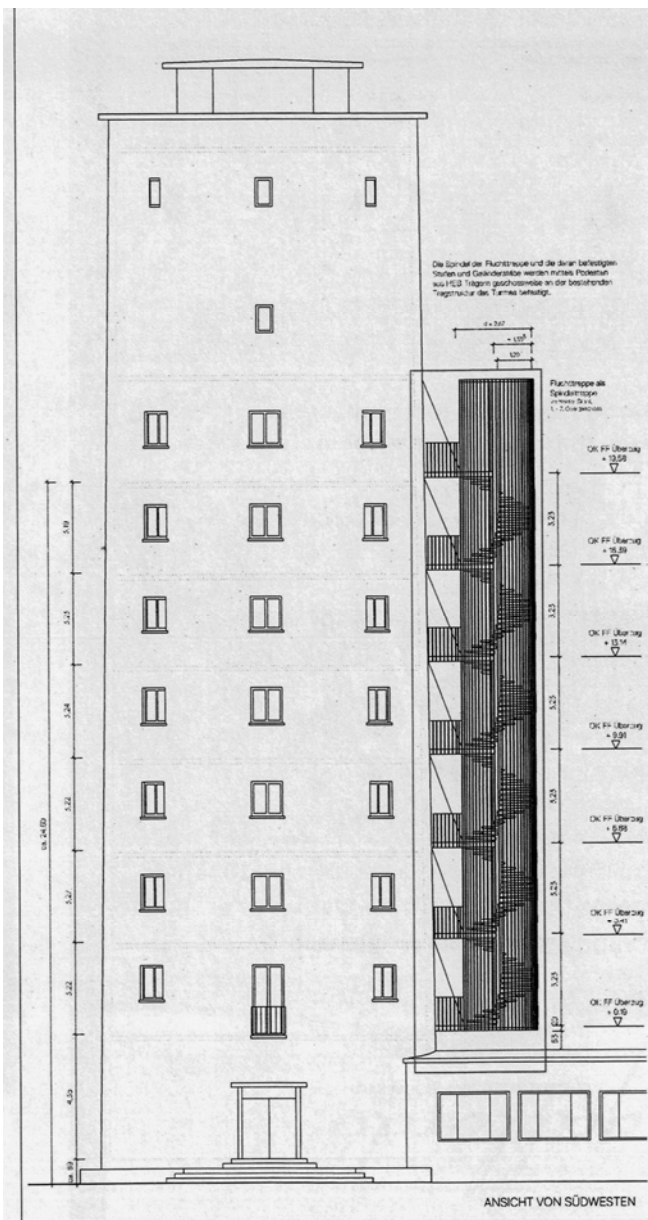
Der 2. Fluchtweg am Allmannsdorfer Wasserturm wird als Spindeltreppe mit einem Gesamtdurchmesser von ca. 2,30 m in transparenter Stahlkonstruktion an der Südseite des Turmes errichtet und führt vom 7. OG runter aufs Flachdach des erdgeschossigen Anbaus. Von da aus soll eine kurze Treppe aufs Gelände an der Nordseite geben. Kann da dann jeder rauf zum Fensterln?

Weil der 2. Fluchtweg aus feuerpolizeilichen Gründen nicht an das vorhandene innenliegende Treppenhaus andockt werden darf, gelangt man also direkt aus den einzelnen Wohnbereichen der jeweiligen Geschosse über die dortigen Bäder über eine etwa 1m lange Brücke auf die Spindeltreppe. Und deswegen wurden in den vergangenen Tagen die dortigen Badfenster zu ca. 1,10 m breiten Fluchtöffnungen verbreitert. „Etz hommers, mr monds mämme, wies kunnt.“

Das alles geschieht natürlich unter Einbeziehung des zuständigen Denkmalamtes und mit dessen Zustimmung - der Turm steht ja unter Denkmalschutz -. Schade nur, dass Bürgerinnen und Bürger so wenig Infos zu diesem Vorhaben bekommen haben - der Wasserturm ist schließlich DAS Allmannsdorfer Wahrzeichen, das bei guter Sicht sowohl vom Berner Oberland als auch von der Zugspitze aus gesehen werden kann - schade auch, dass es z.B. keine öffentliche Veranstaltung von der BAS im Gemeindesaal St. Georg hierzu gegeben hat mit Erläuterungen, Begründungen, Plänen, Brötlen, Würschtlen und Moscht.



# Fluchttreppe im Bau



In der letzten Ausgabe des Blättle habe ich in einem Beitrag die Geschichte des 1929 errichteten Wasserturms auf der Allmannshöhe dargestellt. Der ursprünglich als Wasser- und Aussichtsturm errichtete Bau wurde wenige Jahre nach Fertigstellung zu einer Jugendherberge umgebaut und bis heute werden die Räume im Inneren des Turmes als Schlaf- und Sanitär-räume der Jugendherberge genutzt. Offiziell trägt der Turm den Namen Otto-Moericke-Turm, er steht als Zeugnis fortschrittlicher Ingenieurkunst des frühen zwanzigsten Jahrhunderts unter Denkmalschutz.

Um die Räume im Turm weiterhin nutzen zu können, wurde aus Gründen des Brandschutzes der Bau eines zweiten Rettungsweges unumgänglich. Ursprünglich sollte dieser Fluchtweg als Treppenspinde unmittelbar an den Hauptturm angefügt werden. Bautechnische Überlegungen sowie Kostengründe haben inzwischen zu einer modifizierten Planung geführt: die Treppenspinde wird nun etwas vom Hauptturm abgerückt, schmale Stege, bzw. Podeste stellen auf sieben Ebenen

die Verbindung zwischen Hauptturm und Treppenspinde her (siehe beige-fügte Pläne). Grundabsicht aller Planungen, auch der jüngsten nun zur Ausführung kommenden Planung war, die Eigenständigkeit des markanten Hauptturmes zu erhalten und die filigrane Fluchttreppe als untergeordnete Hinzufügung erkennbar zu machen. Die Funktion ist durch Materialität und Form ohne weiteres ablesbar. Die Fertigstellung der Treppenspinde ist für Ende März dieses Jahres vorgesehen.

Es bleibt – wie bereits erwähnt – die Erwartung, dass die notwendige Brandschutzmaßnahme das Erscheinungsbild des Turmes nicht allzu stark beeinträchtigen wird und der Jugendherbergsturm als schönes und identitätsstiftendes Wahrzeichen die Silhouette von Allmannsdorf weiterhin prägen wird.

Wer wieder einmal den herrlichen Blick über unsere Bodenseelandschaft, vor allem den Blick über die Mainau und den Überlinger See genießen möchte, sollte am 5. Mai auf die Allmannshöhe kommen: an diesem Tag ist der Turm von 11.00 bis 16.00 Uhr wieder für alle geöffnet.

**Werner Allweiss**

